

Die Millionen-Grenze überschritten

WEIHNACHTSKALENDER Verein gibt vielen Projekten eine wichtige Anschubhilfe

VON NICOLE JOST

Dreieich – Der Dreieicher Weihnachtskalender feiert kein Jubiläum – die große Spendenaktion im Dezember wird erst 2027 ein Vierteljahrhundert alt. Und doch ist 2023 ein besonderes Jahr für den Verein: Der Kalender, 2002 von Dr. Wolfgang Mühl-schwein und den beiden Rotary-Clubs Offenbach-Dreieich und Dreieich-Isenburg initiiert, durchbricht mit seiner Spendensumme die magische Marke von einer Million Euro.

„Wir wollen ja nicht einfach unseren Geldtopf ausschütten oder in einem Großprojekt verschwinden.“

Willi Hartmann
Vereinsvorsitzender

„Das ist schon eine ganz besondere Höhe für uns, mit diesem Geld konnten wir in unserer Stadt vielen Projekten eine wichtige Anschubhilfe geben“, sagt Vorsitzender Willi Hartmann. Seinen Namen erhielt der Dreieicher Weihnachtskalender durch den engen Bezug zu Kirche

und Ökumene, auch geprägt durch ethische Grundsätze wie Nächstenliebe, Verantwortung für Mitmenschen oder Toleranz. Hinzu kommt der Grundgedanke, wie der Begriff „Heimat“ im digitalen Zeitalter zu verstehen und zu leben ist.

Jedes Jahr wieder schaffen es die Vorstandsmitglieder, Sponsoren und Partner zu gewinnen, um mit 3000 Exemplaren den Käufern der Kalender vorweihnachtliche Freude zu bereiten und gleichzeitig Spenden zu sammeln. Waren es in früheren Jahren auch schon mal rund 60 000 Euro, hat sich die Summe bei rund 40 000 bis 45 000 Euro eingependelt.

„Das mit den Spenden und Projektpaten läuft auch sehr gut“, ist Willi Hartmann zufrieden. Schwieriger werde es, passende Projekte zu finden. „Wir wollen ja nicht einfach unseren Geldtopf ausschütten oder in einem Großprojekt verschwinden. Uns ist wichtig, dass wir Vereine, Institutionen, Kirchen, Schulen oder Kindergärten unterstützen, die etwas gemeinsam auf die Beine stellen. Projekte, die sonst vielleicht gar nicht an den Start gebracht werden können. Die Förder-summe darf dabei 4000 Euro nicht überschreiten“, erläutert Hartmann. Manchmal



Zu kleinen Imkern werden die Mädchen und Jungen des Waldkindergartens. Dort sind nun zwei Bienenvölker dank der Unterstützung des Dreieicher Weihnachtskalenders und der Projektpaten eingezogen. Boris Saborrosch vom Verein überreichte den Spendscheck an zwei Erzieherinnen.

FOTO: PRIVAT

müsse der Vorstand bei den Projektanträgen helfen. Denn: Ein ganzer Spielplatz wird vom Verein nicht finanziert – aber vielleicht ein Spielgerät.

Eines der Lieblingsprojekte von Willi Hartmann ist das des Billardclubs, der zur Gewinnung von jugendlichen Mitspielern einen mobilen Billardtisch gebaut hat. „Das ist doch mal innovativ. Da haben die Billardspieler gesagt,

die Jugend kommt nicht zu uns, dann gehen wir künftig zu den Jugendlichen. Das finde ich klasse“, hat Hartmann diese Idee gerne mit dem Kalender gefördert.

Zwei Herzensprojekte unterstützt der Vorstand schon lange. Sie fallen aus der Regel „Anschubfinanzierung“ raus: Die Black Knights, der Rollstuhlhockeyclub, können regelmäßig sich auf eine Spende des Weihnachtskalenders

verlassen. Ebenso das Haus Dietrichsroth, das bei der Finanzierung des Chors für an Demenz erkrankte Senioren unterstützt wird. „Das sind zwei Projekte, bei denen wir gerne gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Dabei sind wir uns im Vorstand einig – die Sportler und die Sänger brauchen unsere Hilfe“, steht Willi Hartmann hinter dieser Ausnahme von der Regel.

Dieses Jahr ist Landrat Oliver Quilling Schirmherr des Kalenders. Die Spendengelder in Höhe von 45 000 Euro sind schon zusammengetrockelt und die Schüler der Heinrich-Heine-Schule, die in diesem Jahr die Bilder für die Türchen und das Titelbild verantworten, waren bereits kreativ. Jetzt sind die Vereine, sozialen Institutionen, Religionsgemeinschaften, Kirchengemeinden, Kindergärten, Schulen und Pflegeheime dazu aufgerufen, ihre Projektbewerbungen einzureichen. Bis zum 31. Juli werden die Förderanträge angenommen – per E-Mail an info@dreieicher-weihnachtskalender.de oder per Post an den Dreieicher Weihnachtskalender, Goldgrubenstraße 25 in Dreieich.

Ein schönes Beispiel gelungener Förderung aus dem vergangenen Jahr ist die Bienen-AG des Dreieicher Waldkindergartens. Die Einrichtung im Sprendlinger Seegewann hat dank des Weihnachtskalenders und der Projektpaten Steuerberater Jung, Rehorst und Neuwirth-Kraft jetzt sogar zwei eigene Bienenstöcke, an denen die Kinder den Umgang mit den wichtigen Insekten lernen. Erhard Haller vom Bienenzuchtverein betreut die Gruppe ehrenamtlich.